

place de la Convention européenne du paysage.  
d'aide européens et s'engage auprès du Conseil de l'Europe pour la mise en  
coopération privilégiée avec le Spessartbund, elle participe à des programmes  
au développement du paysage et de leur interaction. L'ASP entretient une  
conscience des aspects culturels, économiques, écologiques et sociaux liés  
utilisée tant par les habitants que par les touristes. Cela suscite une prise de  
naturel commun, mais sert aussi d'infrastructure touristique  
la prise de conscience de l'originalité culturelle et du patrimoine culturel  
et naturel régional, mais sert aussi d'infrastructure touristique  
l'exploration, la médiation et le développement durable de la région Spessart  
Spessart (ASP) associe recherche scientifique et citoyenneté, le but étant  
Spessart à l'université de Würzburg / Association Projet archéologique du  
culturel à l'université de Würzburg / Association Projet archéologique du

LANDSCAPES OF EUROPE - CULTURAL  
SPESART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN -

The Institute for Landscape Research of Lower Franconia at the  
University of Würzburg / Archaeological Spessart-Project (ASP) integrates  
scientific research and civil dedication. Its aim is the research, conveyance  
and sustainable development of the Spessart Region and its neighbouring  
territories. The European cultural pathways are directed in equal measures  
to awareness rising for the unique local tradition and our collective cultural  
and natural heritage. The cultural pathways are created for locals and  
visitors alike. There is created a consensus for the development of the  
cultural, economic, ecological and social aspects, how they are interwoven  
Spessartbund (the regional hiking association) cooperate closely on the  
sustainable management of the cultural pathways. The Archaeological  
Spessart-Project participates in European research programmes and is  
engaged in the implementation of the European Landscape Convention

with the Council of Europe.  
SPESART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN -

Der Kulturweg wurde  
im Jahr 2019 eröffnet.

Legende  
Bereits bestehende Kulturwege  
UNESCO-Geopark-Kulturstraße

Archäologisches  
Spessart-Projekt e.V.  
Ludwigstr. 19  
63739 Aschaffenburg  
Tel. 0 60 21 / 584 03 43  
e-Mail: info@spessartprojekt.de  
www.spessartprojekt.de

Spessartbund e.V.  
Treibgasse 3  
63739 Aschaffenburg  
Tel. 0 60 21 / 152 24  
www.spessartbund.de

Das Unterfränkische Institut für Kulturlandschaftsforschung an der  
Universität Würzburg (ASP) verbindet wissenschaftliche Forschung und bü-  
rokratische Engagement. Ziel ist die Erforschung, Vermittlung und nach-  
haltige Entwicklung der Region Spessart und ihrer Randlandschaften. Die  
europäischen Kulturwege dienen gleichermaßen der Förderung des Bewusst-  
seins für die kulturelle Eigenart und das gemeinsame kulturelle und natürli-  
che Erbe wie auch als touristische Infrastruktur, die sowohl von Einheimischen  
wie von Besuchern genutzt wird. Es wird ein Bewusstsein geschaffen, wie in  
der Entwicklung der Landschaft kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und  
soziale Aspekte miteinander verwoben sind, sich gegenseitig beeinflussen  
und bedingen. Eine besonders enge Kooperation verbindet das ASP mit dem  
Spessartbund. Das ASP beteiligt sich an europäischen Förderprogrammen und  
engagiert sich beim Europarat für die Umsetzung der Europäischen Land-  
schafts-Konvention.

LANDSCAPES OF EUROPE - CULTURAL  
SPESART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN -

The Institute for Landscape Research of Lower Franconia at the  
University of Würzburg / Archaeological Spessart-Project (ASP) integrates  
scientific research and civil dedication. Its aim is the research, conveyance  
and sustainable development of the Spessart Region and its neighbouring  
territories. The European cultural pathways are directed in equal measures  
to awareness rising for the unique local tradition and our collective cultural  
and natural heritage. The cultural pathways are created for locals and  
visitors alike. There is created a consensus for the development of the  
cultural, economic, ecological and social aspects, how they are interwoven  
Spessartbund (the regional hiking association) cooperate closely on the  
sustainable management of the cultural pathways. The Archaeological  
Spessart-Project participates in European research programmes and is  
engaged in the implementation of the European Landscape Convention

with the Council of Europe.  
SPESART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN -

Der Kulturweg wurde  
im Jahr 2019 eröffnet.

Legende  
Bereits bestehende Kulturwege  
UNESCO-Geopark-Kulturstraße

Archäologisches  
Spessart-Projekt e.V.  
Ludwigstr. 19  
63739 Aschaffenburg  
Tel. 0 60 21 / 584 03 43  
e-Mail: info@spessartprojekt.de  
www.spessartprojekt.de

Spessartbund e.V.  
Treibgasse 3  
63739 Aschaffenburg  
Tel. 0 60 21 / 152 24  
www.spessartbund.de

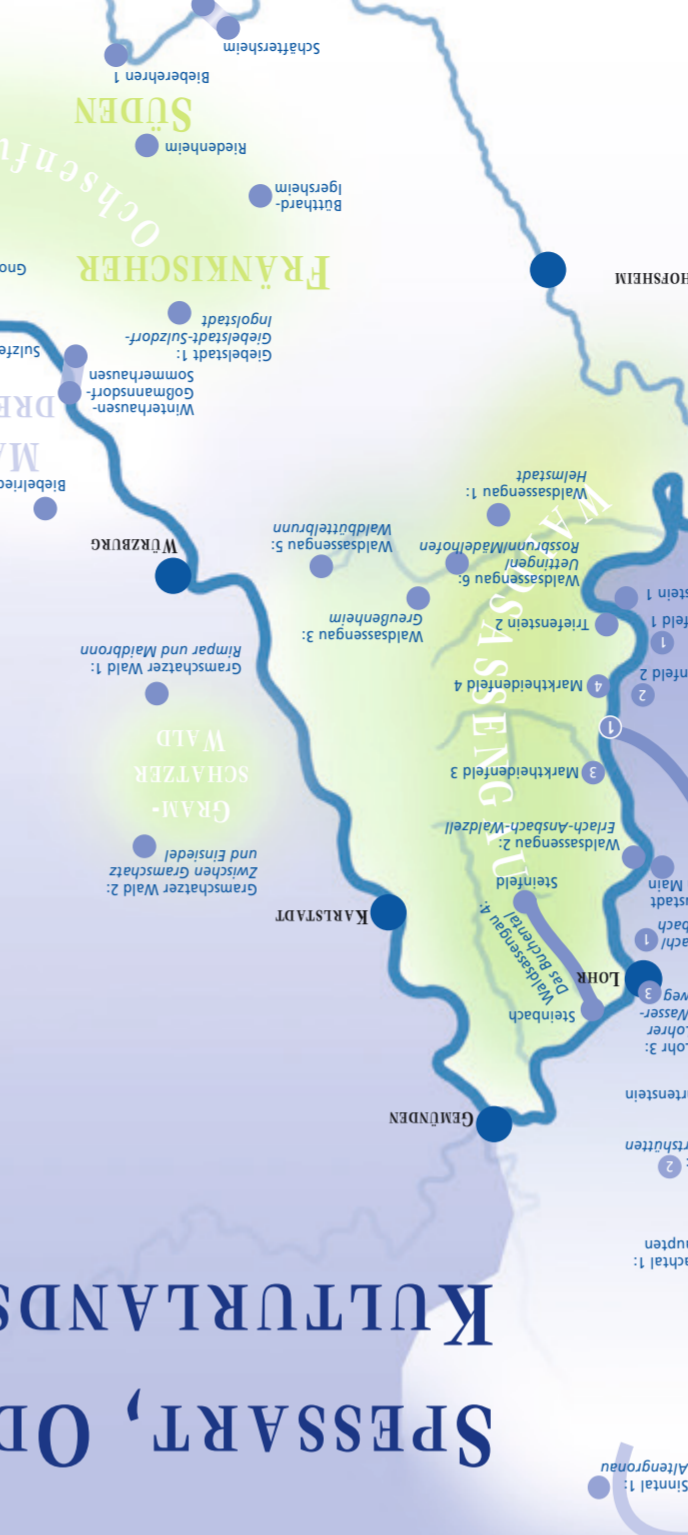


# SPESART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN - KULTURLANDSCHAFTEN EUROPAS

## ROTTENBERG FELDKAHL

Der europäische Kulturweg in den Hösbacher Ortsteilen Rottenberg und Feldkahl wurde realisiert im Rahmen des Projekts «Pathways to Cultural Landscapes» in Kooperation mit der AG Kulturweg sowie mit Förderung von: Markt Hösbach, Aschaffener Golfclub e.V., Behl & Jäger GmbH, Damwildgehege Simon-Wolf, Elektrizitätswerk Goldbach-Hösbach (EWG), FIDICA GmbH & Co. KG, Gasthof Pension Zum Engel, Jäger Bau GmbH, Kalkwerk Hufgard, Hofbäckerei Kraus, Medizinisches Versorgungszentrum Goldbach, Michael Reuter Fenster und Türen, Natur- und Wanderfreunde Rottenberg e.V., Obst-Gemüse-Blumen Bei Strellers, S+B TECHNOLOGIE Schätzle GmbH, SBS Objekt GmbH, Schreinerei Gottfried & Heck, Solleder Bedachungen GmbH, Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, Kelterei Stenger GmbH, Verein zum Erhalt von Natur, Kultur und Landschaft um Feldkahl und Rottenberg e.V., Walther Innenausbau GmbH, Wanderlust Feldkahl e.V., Bosh Car Service Wolfgang Weinmann sowie mit Unterstützung des Bezirks Unterfranken.

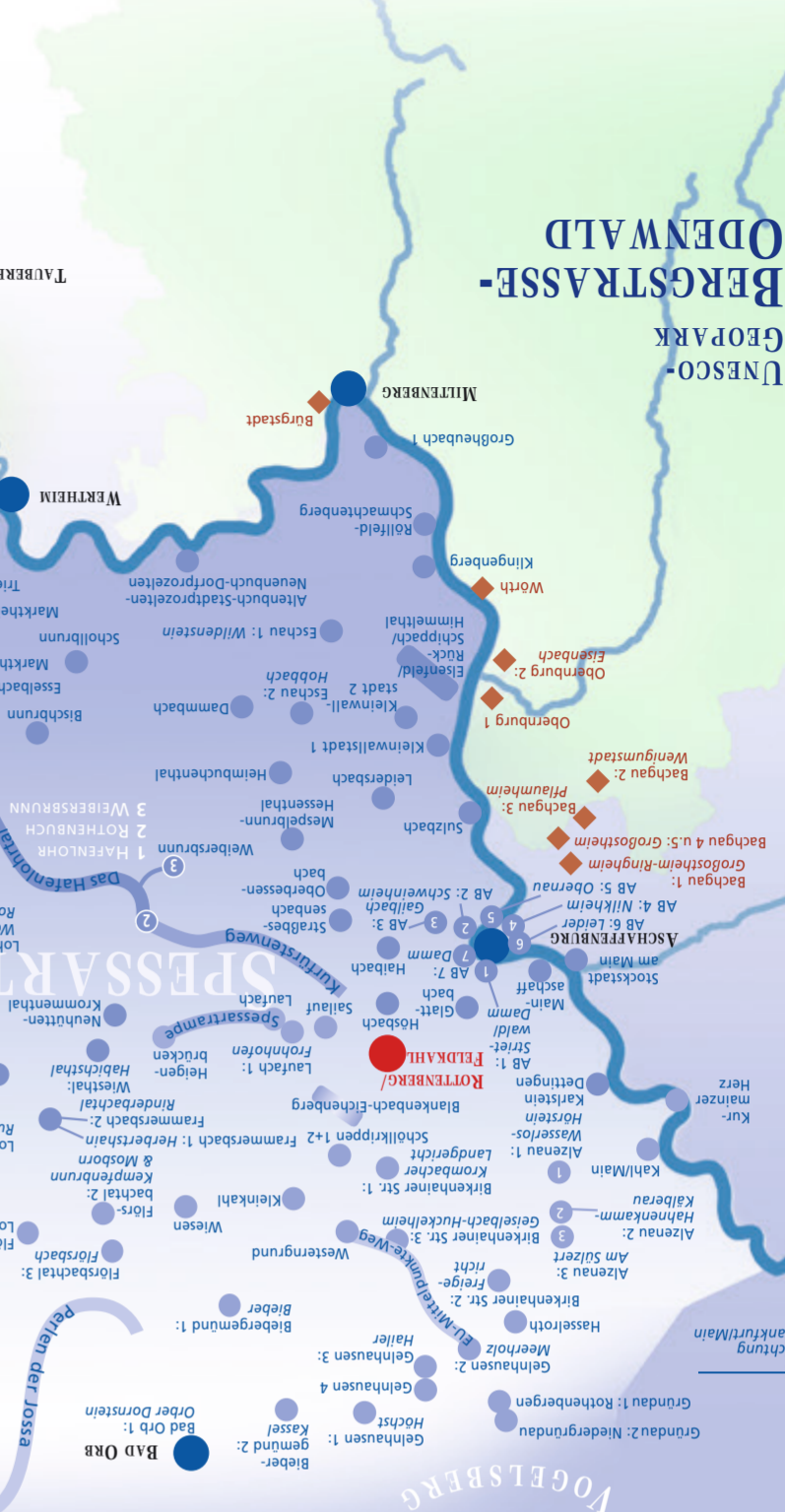
Das ASP ist beratende NGO am Europarat in Straßburg.



# SPESART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN - KULTURLANDSCHAFTEN EUROPAS

## ROTTENBERG FELDKAHL

Der Alte Kirchweg gibt den Anlass, nach den historischen Verbindungen von Rottenberg und Feldkahl zu fragen. Bis ab 1810 sogenannte Laufkapläne die Feldkähler und Rottenberger kirchlich versorgten, mussten die Bewohner für Kirchgänge, Hochzeiten oder Taufen den Weg nach Sailauf auf sich nehmen. Auch die Toten brachte man nach Sailauf und bestattete sie auf dem dortigen Friedhof. 1822 erhielt Feldkahl, 1872 Rottenberg eine eigene Begräbnisstätte. Eine weitere Gemeinsamkeit ist der Feldkahlbach, der oberhalb von Rottenberg beginnt und durch Feldkahl bis nach Schimborn fließt. Auch die gemeinsame Geologie (Dolomit) hat Spuren hinterlassen: Beide Dörfer haben für Aschaffener Bauten seit dem 16. Jahrhundert Kalk geliefert. Eine schöne Gemeinsamkeit sind die »Herrgottschnitzer« Roman Steigerwald (1926-2014) aus Rottenberg und Lothar Bopp (1927-2005) aus Feldkahl, deren Kunstwerke in beiden Orten vielfach präsent sind.



# SPESART, ODENWALD, VOGELSBERG & MAINFRANKEN - KULTURLANDSCHAFTEN EUROPAS

## ROTTENBERG FELDKAHL

Der Alte Kirchweg gibt den Anlass, nach den historischen Verbindungen von Rottenberg und Feldkahl zu fragen. Bis ab 1810 sogenannte Laufkapläne die Feldkähler und Rottenberger kirchlich versorgten, mussten die Bewohner für Kirchgänge, Hochzeiten oder Taufen den Weg nach Sailauf auf sich nehmen. Auch die Toten brachte man nach Sailauf und bestattete sie auf dem dortigen Friedhof. 1822 erhielt Feldkahl, 1872 Rottenberg eine eigene Begräbnisstätte. Eine weitere Gemeinsamkeit ist der Feldkahlbach, der oberhalb von Rottenberg beginnt und durch Feldkahl bis nach Schimborn fließt. Auch die gemeinsame Geologie (Dolomit) hat Spuren hinterlassen: Beide Dörfer haben für Aschaffener Bauten seit dem 16. Jahrhundert Kalk geliefert. Eine schöne Gemeinsamkeit sind die »Herrgottschnitzer« Roman Steigerwald (1926-2014) aus Rottenberg und Lothar Bopp (1927-2005) aus Feldkahl, deren Kunstwerke in beiden Orten vielfach präsent sind.

Im Rahmen der Kulturweg-AG wurde am Rottenberger Wanderheim ein Findling für den Ursprung des Feldkahlbaches gesetzt.

# ZWEI BURGEN UND DER BLOOPIFFER

Der Name des Kulturwegs erschließt sich durch die beiden Burgen, die für Rottenberg stehen und durch die Feldkähler Symbolfigur des Bloopiffers.



Burgmodell von 1937 am Wanderheim



Die beiden Burgruinen auf dem Gräfenberg und auf dem Klosterberg wurden 2007 und 2013 archäologisch untersucht (Foto Grabung Klosterberg)

## START IN ROTTENBERG

Rottenberg ist das einzige Dorf im Spessart, das über zwei ehemalige Burgen auf dem Klosterberg und auf dem Gräfenberg verfügt. Deren Bedeutung muss im Mittelalter groß gewesen sein, denn archäologische Untersuchungen haben Erstaunliches zutage gebracht. Der Kulturweg beginnt in Rottenberg am Wanderparkplatz am Schwimmbad. Folgen Sie dem Kulturweg auf einer abwechslungsreichen Strecke über Berg und Tal mit der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund auf einer Länge von 12 km.



Säulenkapitell des 13. Jahrhunderts vom Gräfenberg in der heimatkundlichen Sammlung im Alten Rathaus in Rottenberg



Der Bloopifferbrunnen in Feldkahl

Altes Rathaus und Antoniuskirche in Rottenberg



## ROTTENBERG/FELDKAHL



Weglänge: 12 km ● kleine Informationstafel



Die Feldkähler Kapelle auf der Erlenbacher Höhe

### FELDKÄHLER KAPELLE

Über die Erlenbacher Höhe, den höchsten Punkt der Feldkähler Gemarkung, verlief der historische »Sälzerweg«, auf dem Salz aus dem Spessart nach Aschaffenburg transportiert wurde. An alten Verkehrswegen sind oft Bildstöcke zu finden, die an Unglücke oder Verbrechen erinnern. Hier oben ist dies das Steinerne Hellchen aus dem 17. Jahrhundert. Die Feldkähler Kapelle wurde 1990 erbaut, um den Gefallenen der beiden Weltkriege zu gedenken. Ebenso können Wanderer zur stillen Andacht hier verweilen.



Das Steinerne Hellchen ist in einem Findling verankert



Das Sälzerkreuz steht an der Straße auf der anderen Talseite unterhalb des Feldkähler Sportplatzes

### FELDKAHL UNTERDORF

Die Entstehung der Gaststätte Geis im unteren Dorf Feldkahl steht in Zusammenhang mit dem Bau der neuen Verbindungstraße von Hösbach über Feldkahl nach Schimborn im Jahr 1860. Drei Jahre später erhielt der Wirt die Genehmigung und tatsächlich begünstigte die neue Chaussee den Betrieb der Gaststätte, die von der Familie Geis bis 2001 geführt wurde. Die traditionelle kleinbäuerliche Wirtschaftsweise hat sich in Feldkahl bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts gehalten. Mit dem Wirtschaftswunder und der verbesserten Verkehrsanbindung nach Aschaffenburg sowie in den Frankfurter Raum hat seit den 1960er Jahren ein rascher Strukturwandel eingesetzt. Heute ist der Ort eine Wohngemeinde und die Bevölkerung pendelt zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen nach Aschaffenburg oder in den Rhein-Main-Raum.



Das Feldkähler Mitteldorf in den 1960er Jahren und heute (2019)

### FELDKAHL OBERDORF

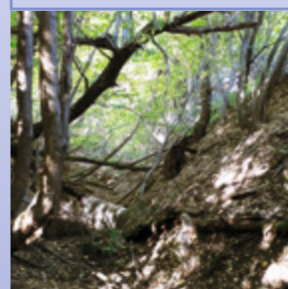
Der Kern von Feldkahl befindet sich im Oberdorf, wo der historische Sälzerweg aus dem Kahlgrund in das Aschafftal führt. Die Kreuzung der Straßen nach Rottenberg, Hösbach, Schimborn und Erlenbach wurde früher »Scharfes Eck« genannt. Hier waren die wichtigsten Gebäude zu finden: Die alte Kapelle (die Kirche wurde später nicht weit von hier errichtet), Schule, Kindergarten, Gasthäuser und der Schmied. Der Ort dehnte sich entlang des Feldkahlbachs in Richtung Schimborn aus. Die 1818 erbaute Kirche aus rotem Buntsandstein ist dem Heiligen Johannes von Nepomuk geweiht.



Das Ensemble um die Feldkähler Kirche

### ALTER KIRCHWEG

Der Alte Kirchweg zwischen Feldkahl, Rottenberg und Sailauf wurde vom Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert begangen. Mehrere Jahrzehnte Ruhephase nach der Flurbereinigung in den 1970er Jahren haben ihn in Vergessenheit geraten lassen. In Rottenberg ist er teilweise in den Straßenverlauf übergegangen. Hier im unteren Feldkähler Abschnitt ist der Hohlweg zwar vorhanden, aber nicht mehr zugänglich. Die Natur hat sich diesen Kulturraum zurückerobert. Die besondere Bedeutung der Hohlwege für den Naturschutz liegt in ihrer Vernetzungsfunktion. Zwischen den intensiv genutzten Feldern sorgen sie als »Straßen der Biodiversität« für den Austausch von Arten und dienen als Rückzugsgebiete.



Der inzwischen zugewachsene Alte Kirchweg bei Feldkahl



Bildstock von 1617 am Alten Kirchweg in Feldkahl

### KALKABBAU IN ROTTENBERG

Das umfangreiche Vorkommen von Dolomit um Rottenberg und Feldkahl wird seit historischer Zeit abgebaut und verarbeitet. Die Kulturlandschaft um beide Orte wird von ausgedehnten ehemaligen Steinbrüchen und von Stätten der Kalkverarbeitung geprägt. Zunächst wurden in Feldbrandöfen Dachziegel und Backsteine für den eigenen Bedarf hergestellt. Aufgrund der Brandgefahr mussten die Feldbrandöfen außerhalb der Dörfer betrieben werden. Die ersten vorindustriellen Kalköfen entstanden Ende des 18. Jahrhunderts, am Standort des Kalkwerks Hufgard erstmals um 1720. Im 20. Jahrhundert wurde die Anlage mehrfach modernisiert.



Im Kalkwerk Hufgard wird heute noch Dolomitkalk verarbeitet.

### GRÄFENBERG

Drei Steinbrüche gab es einst am Gräfenberg: Oben auf der Kuppe wurde seit dem 18. Jahrhundert der rote Buntsandstein abgebaut. Dabei wurden auch drei Viertel der Burgruine abgegraben. Am Waldrand wurde um 1900 nach Dolomitkalk gegraben. Die Firma Staab betrieb neben ihrem Steinbruch einen Kalkofen, in dem der Dolomit zu Ziegelsteinen weiterverarbeitet wurde. Die Firma Hein & Stenger ließ 1901 sogar eine 3,4 km lange Drahtseilbahn zum Bahnhof in Hösbach errichten, die bis 1951 in Betrieb war. Heute ist nur noch der Steinbruch auf der Bergkuppe zu sehen. Auf dem nach Südwesten geneigten Hang des Gräfenbergs wird inzwischen Weinbau betrieben.



Ehemaliger Buntsandsteinbruch auf dem Gräfenberg

Eine Infotafel erläutert den Fernblick vom Gräfenberg



2

3

7

6

5

4